

30.03.2026

Niederschrift zur 79. öffentlichen Sitzung des Klimabeirates der Stadt Ratingen

am Dienstag, den 17. März 2026 um 19:00 Uhr
im Angersaal der Stadthalle (Schützenstraße 1 in 40878 Ratingen)

Folgende Personen haben an der Sitzung teilgenommen:

Vorstand des Klimabeirates

Ulrich Otte (sachkundiger Bürger), Thomas Frühbuss (InWest – Standortinitiative Tiefenbroich/West e.V.), Volkmar Schnutenhaus (Wohnungsgenossenschaft Ratingen eG), Anita Esper (Ortsarbeitsgemeinschaft der Verbraucher Ratingen e.V.), Dr. Arne Claussen (sachkundiger Bürger)

Mitglieder des Klimabeirates

Jens Schmidt (Stadtwerke Ratingen GmbH), Frank Schlosser (Stadtwerke Ratingen GmbH), Dieter Koenemann (Bürgersolarberatung Ratingen), Kenny Weissgärber (InWest – Standortinitiative Tiefenbroich/West e.V.), Martin Kuhr (Fraktion SPD), Edgar Mählmann (Fraktion Bürger-Union), Edeltraut Bell (Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen), Hildegard Boisserée-Frühbus (Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen), Julia Federer (Stadtverwaltung Ratingen), Ina Bisani (Fraktion CDU), Helmut Löffelmann (ADFC Ortsgruppe Ratingen), Ulrich Neck (Ratingen gegen Fluglärm e.V.), Gabriele Evers (Die Linke), Prof. Dr. Hans Petry (Petry Energieberatungsbüro), Manfred Kleinen (Fraktion FDP), Victoria Vonderhorst (Jugendrat Ratingen)

Gäste

Eckhardt Käßler, Claudia Scholl, Helmut Schippmann und 35 weitere namentlich nicht bekannte Gäste

Schriftführung

Benjamin Reichpietsch (Stadt Ratingen)

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende des Klimabeirates, Ulrich Otte, eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr, begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste des Klimabeirates der Stadt Ratingen und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Die zur Sitzung versandte Tagesordnung wird ohne Gegenstimmen bestätigt. In Gedenken an die verstorbene Ehrenvorsitzende Edith Feltgen wird eine Schweigeminute eingelegt.

TOP 2 Rückschau auf das Jubiläum und den Vortrag von Sven Plöger am 18.11.2025

Der Vorsitzende berichtet über die Jubiläumsveranstaltung anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Klimabeirates am 18.11.2025 in der Stadthalle Ratingen. Es wird hervorgehoben, dass der Vortrag

von Sven Plöger sehr gut besucht war und an die positive Resonanz angeknüpft werden soll. Die hohe Besucherzahl zeigt das anhaltende Interesse an Klimaschutzthemen in der Stadtgesellschaft.

TOP 3 Fachvortrag von Dr. Paul Dostal (DWD): „Klima im Wandel in der Stadt – Erkenntnisse und Strategien gegen die urbane Hitze“

Dr. Paul Dostal, Leiter des Regionalen Klimabüros Essen beim Deutschen Wetterdienst (DWD), hält einen Fachvortrag zum Thema „Klima im Wandel in der Stadt – Erkenntnisse und Strategien gegen die urbane Hitze“. Im Vortrag wird die Zunahme der Treibhausgaskonzentrationen und die daraus resultierende Erwärmung des Klimasystems dargestellt.

Anhand von Temperaturzeitreihen wird gezeigt, dass die Erwärmung in Deutschland stärker ausfällt als im globalen Mittel und dass die wärmsten Jahre seit 1881 überwiegend in den letzten beiden Jahrzehnten liegen.

Dr. Dostal erläutert unter anderem:

- Die Häufung von Sommer- und Hitzetagen ($T_{max} \geq 25 \text{ °C}$ bzw. $\geq 30 \text{ °C}$) sowie den erwarteten weiteren Anstieg bis zum Ende des Jahrhunderts (Szenario RCP 8.5).
- Die besondere Rolle von Städten, die aufgrund hoher Versiegelung, wärmespeichernder Materialien, geringer Vegetation und dichter Bebauung ein eigenes, oft deutlich wärmeres Stadtklima („Urban Heat Island“) ausbilden.
- Gesundheitliche Auswirkungen starker Hitzebelastung, insbesondere für vulnerable Gruppen (ältere Menschen, Kinder, Menschen mit Vorerkrankungen), einschließlich hitzebedingter Gesundheitsstörungen und erhöhter Mortalität während Hitzewellen.

Zudem stellt Dr. Dostal die Hitzewarnungen des DWD vor, erläutert die zugrunde liegende Methodik (gefühlte Temperatur, Berücksichtigung von Anpassungsprozessen) sowie die Funktion der Hitzewarnungen als Auslöser für Maßnahmen in Hitzeaktionsplänen.

Ein weiterer Schwerpunkt des Vortrags sind Maßnahmen zur Reduzierung der städtischen Überwärmung, darunter:

- **Stadt- und Freiraumplanung:** Schutz und Vernetzung von Kaltluftentstehungsgebieten, Sicherung und Ausbau von Frischluftschneisen, Erhöhung der Aufenthaltsqualität durch entsiegelte, beschattete und wassergeprägte Aufenthaltsräume.
- **Grün- und Blaustrukturen:** Mehr urbane Begrünung (Bäume, Dach- und Fassadenbegrünung), Gestaltung von Wasserflächen und Wasserspielen zur Verdunstungskühlung und Steigerung der Aufenthaltsqualität.
- **Bauleitplanung und Gebäudestruktur:** helle, reflektierende Oberflächen, Änderung von Bauungsstrukturen, Verringerung sekundärer Wärmequellen sowie Förderung passiver Kühlung und guter Wärmedämmung.
- **Schwammstadtprinzip:** Mehr versickerungsfähige Flächen, Dachbegrünung, Reduktion versiegelter Flächen und Schaffung von Retentionsräumen zur Minderung von Starkregenfolgen und zur Unterstützung der Verdunstungskühlung.

In der anschließenden Frage- und Diskussionsrunde werden die im Vortrag gezeigten Entwicklungen kritisch reflektiert. Mitglieder und Gäste des Klimabeirates fragen insbesondere nach Übertragbarkeit der dargestellten Beispiele auf Ratingen sowie nach Möglichkeiten, DWD-Daten systematisch in die kommunale Planung und Öffentlichkeitsarbeit zu integrieren.

Thematisiert werden u. a.:

- Einsatz des DWD-Hitzewarn-Widgets auf der städtischen Homepage.
- Nutzung klimatologischer Karten und Szenarien für Klimaanpassungskonzepte und Bauplanung.
- Möglichkeiten, wissenschaftliche Erkenntnisse zielgruppengerecht für Einrichtungen wie Kitas, Schulen, Pflegeeinrichtungen und die breite Öffentlichkeit aufzubereiten.

Die Präsentation von Hr. Dr. Dostal finden Sie hier: [Vorträge - Klimabeirat der Stadt Ratingen](#)

TOP 4 Hitzebelastungen vulnerabler Gruppen in Ratingen und mögliche Initiative des Klimabeirats

Ausgehend von den Erkenntnissen des Fachvortrages diskutiert der Klimabeirat die zunehmende Hitzebelastung für vulnerable Gruppen in Ratingen und denkbare Initiativen des Gremiums. Es wird festgehalten, dass insbesondere Kinder, ältere und kranke Menschen durch häufiger auftretende und intensivere Hitzewellen besonders gefährdet sind und dass dieser Aspekt bislang in der Stadtplanung und in alltäglichen Abläufen noch nicht ausreichend berücksichtigt wird.

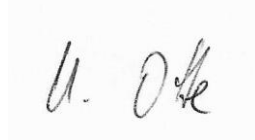
In der Diskussion werden folgende Punkte und Ansätze herausgearbeitet:

- Notwendigkeit einer stärkeren Verankerung des Themas Hitzeschutz und Klimaanpassung in städtischen Planungs- und Entscheidungsprozessen.
- Entwicklung einer klaren Position des Klimabeirates zum Thema Hitzeschutz vulnerabler Gruppen als Grundlage für eine Initiative an Politik und Verwaltung.
- Erarbeitung von Vorschlägen für Maßnahmen in Kitas und Schulen (z. B. Verschattung, Begrünung, Aufenthaltsqualität im Außenbereich, Hitzeschutzkonzepte für den Innenraum).
- Heutige Baunormen zum klimaangepassten und Hitze in Innenräumen vermeidenden Bauen fußen auf Klimadaten aus der Vergangenheit, die die Hitze zukünftiger Sommer nicht ausreichend berücksichtigen.
- Prüfung, wie die Nutzung regenerativ erzeugten Stroms von PV-Anlagen auf den Dächern kommunaler Gebäude (vor allem in Schulen) zur (klimaverträglichen) Kühlung in Hitzeperioden beitragen kann.

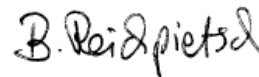
Der Klimabeirat verständigt sich darauf, dass der Vorstand auf Basis des Vortrags von Dr. Dostal sowie vorhandener fachlicher Grundlagen eine Positions- und Empfehlungsvorlage zum Hitzeschutz vulnerabler Gruppen in Ratingen ausarbeitet. Als konkretes Beispiel werden hier Schulen genannt. Diese Vorlage soll mit den Mitgliedern des Klimabeirats beraten und anschließend als Initiative des Klimabeirates an Rat und Verwaltung übermittelt werden.

Hinweis: Ein konkretes Unterstützungsangebot der Stadt Ratingen zur Klimafolgenanpassung für Bürgerinnen und Bürger ist das neu aufgelegte Förderprogramm für Dach- und Fassadenbegrünung. Infos unter: [Förderprogramm Dach- und Fassadenbegrünung - Serviceportal Stadt Ratingen](#)

Die nächste Sitzung des Klimabeirats findet am 11.06.2026 in der Stadthalle statt.



gez.
Ulrich Otte
(Vorsitzender des Klimabeirates)



gez.
Benjamin Reichpietsch
(Klimaschutzmanager)